Deutscher Rasenkraftsport- und Tauzieh-Verband e.V. – DRTV

BFA-RKS

Protokoll der Fachtagung Rasenkraftsport 2025

Datum:	Samstag, 01.11.2025
Tagungsort:	Kirchheimer Straße 125, 73760 Ostfildern
Tagungsstätte:	Landessportschule Ruit
Beginn:	10.00 Uhr
Ende:	15.45 Uhr
Versammlungsleitung:	Willy Atzenberger, Vorsitzender BFA-R
Protokollführung:	Leandra Weiß
Zahl der anwesenden Mitglieder:	Anwesende: 38 (Anwesenheitsliste liegt bei)

TOP 1 Begrüßung / Totenehrung

Herr Willy Atzenberger eröffnet die Versammlung, begrüßt als Versammlungsleitung die Anwesenden und ehrt die Verstorbenen von diesem Jahr:

Stefan Reich – TSV Grafing und Vorsitzender des DRTV-Rechtsausschusses

Wolfgang Kühndel – TV Dingolfing

Helmut Metschl ergänzt, dass auch Matthias Boschert (Abteilungsleiter Tauziehen bei den Sportfreunden Goldscheuer) in die Ehrung der Verstorbenen aufgenommen werden müsse.

Zur Ehrung der Verstorbenen stehen alle auf.

TOP 2 Tagungsregularien

a. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung

Die Tagung wurde ordnungsgemäß einberufen (versandt und veröffentlicht am 26.09.2025).

Keine Einwände.

b. Feststellung der Stimmberechtigten

Es sind 50 von 70 möglichen stimmberechtigten Mitgliedern anwesend (Stimmenverteilung für die Fachtagung Rasenkraftsport 2025 liegt bei, siehe Anlage 1).

Die Versammlung ist somit beschlussfähig. Keine Einwände der Anwesenden.

c. Die Versammlungsleitung gibt die im Einladungsschreiben angekündigte Tagesordnung bekannt:

1. Begrüßung / Totenehrung
2. Tagungsregularien
   - Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung
   - Feststellung der Stimmberechtigten
   - Bestätigung der Tagesordnung
   - Bildung eines Wahlausschusses
3. Protokoll / Berichte
   - Bestätigung Protokoll Fachtagung 2024
   - Berichte der BFA-R Mitglieder
   - Kassenberichte: Jahresabschluss 2024 und Zwischenbericht 2025
   - Bericht der Kassenprüfer
   - Haushaltsplan 2026
4. Aussprache zu den Berichten
5. Entlastung der BFA-R Mitglieder
6. Beschlussfassung über Anträge zur Satzung / GO des Fachbereichs
   - Neuwahlen
7. Beschlussfassung über Anträge (z.B. WKO)
   - der Organe des DRTV / BFA-R
   - der Landesverbände
8. Termine der Veranstaltungen
   - Vergabe von Veranstaltungen 2026
   - Vergabe von Veranstaltungen 2027
9. Anregungen, Sonstiges (ohne Beschlussfassung)
10. Termin und Ort der Fachtagung 2026

Die Tagesordnungsvorschlag wird einstimmig angenommen. Es gibt keine Einwände oder Ergänzungen der Anwesenden.

Außerordentliche TOP

1. Ehrungen
   - Volker Strub, erhält Ehrenurkunde und Ehrennadel in Gold.
   - Rolf Schwabbacher und Gerhard Zachrau erhalten Ehrenurkunde und Ehrennadel in Silber.

2. 50. Jubiläum Landesverband Baden-Württemberg
   - Der Landesverband BW ist dieses Jahr 50 Jahre alt geworden. Es waren Veranstaltungen geplant, aber diese mussten leider krankheitsbeding abgesagt werden. Gunter Fahrion nutzt die Fachtagung, um vorgesehene Gastgeschenke zu verteilen.

d. Bildung eines Wahlausschusses

Willy Atzenberger schlägt vor, dass Helmut Metschl die Wahl übernimmt. Gegenvorschlag durch Helmut Metschl, dass Tobias Roßner die Wahl durchführt. Es wird entschieden, dass Helmut Metschl die Wahl durchführt.

Keine Einwände.

TOP 3 Protokoll / Berichte

a. Bestätigung Protokoll Fachtagung 2024

Wurde fristgemäß veröffentlicht und es gab 5 Wochen nach Veröffentlichung keine Einwände.

Das Protokoll der Fachtagung 2024 von Frau Leandra Weiß ist somit bestätigt.
Es gibt keine nachträglichen Fragen oder Anmerkungen.

b. Berichte der BFA-R Mitglieder

Die Berichte der BFA-R Mitglieder wurden nicht vorzeitig veröffentlicht. Sie werden vorgetragen und im Anschluss der Fachtagung veröffentlicht (siehe Anlagen 2-9). Gunter Sperber ist entschuldigt. Der Bericht des KR-Obmann wird darum von Willy Atzenberger vorgetragen.

Übersicht:

- Bericht 2025 des BFA-R Vorsitzenden Willy Atzenberger – siehe Anlage 2
- Jahresbericht 2025 des Sport- und Wettkampfwartes (stellv. Vorsitzender) Daniel Schwarte – siehe Anlage 3
- Jahresbericht 2025 des KR-Obmann Gunter Sperber – siehe Anlage 4
- Bericht des Kommunikationsbeauftragten 2025 Peter Huber – siehe Anlage 5
- Jahresbericht BFA-R 2025 der Jugendwartin Stephanie Bewarder – siehe Anlage 6
- Bericht Bundesliga 2025 des Vertreters der Bundesligavereine Bastin Wörner – siehe Anlage 7
- Bericht des Beauftragten für Senioren und Breitensport Steffen König – siehe Anlage 8
- Bericht des Statistikers Uli Müller – siehe Anlage 9

c. Kassenberichte: Jahresabschluss 2024 und Zwischenbericht 2025

Jahresabschluss 2024
Jahresabschluss 2024 berichtet von Willy Atzenberger:

- Der Jahresabschluss 2024 wurde am 12. Oktober 2025 geprüft durch die Kassenprüfer.
- Die Jahres-Daten in der Kopfnote der Vermögensübersicht 2024 sowie die Daten des Anfangsbestands und Endbestands sind nicht angepasst worden. Dies wird korrigiert.
- Zum 01.01.2024 lag das Gesamtvermögen bei 16.157,00 €. Durch Ausgaben von 17.966,95 € und Einnahmen von 21.886,50 € ergab sich zum 31.12.2024 ein Endbestand von 20.976,57 €.

Zwischenbericht 2025
Zwischenbericht 2025 berichtet von Willy Atzenberger:

- Reiskosten: Die Reisekosten sind erfreulicherweise niedriger ausgefallen im Vergleich zum Vorjahr. Allerdings fehlen im Zwischenbericht noch die Reiskosten der heutigen BFA-R Fachtagung.
- Auf. f. Ehrungen, Repräsentation: Die Kosten für die Einführung der Medaillen anstelle der Ehrennadeln belaufen sich auf 10.600,46 € und sind für die nächsten zehn Jahre kalkuliert.
- Einnahmen aus Sportveranstaltungen: Die 1.275,00 € sind die vorläufigen Einnahmen durch den Verkauf der DM-Shirts. Die Einnahmen von den Deutschen Nachwuchsmeisterschaften in Dissen sowie der Süddeutschen Meisterschaften fehlen noch. Die Ausgaben für die Beschaffung belaufen sich auf ca. 1.300,00 €. Die übrigen Shirts werden noch im Internet angeboten. Nächstes Jahr sollen erneut Shirts verkauft werden, aber eine geringere Menge bestellt werden.

d. Bericht über die Kassenprüfung vom 12.10.2025

Name des 1. Kassenprüfers:	Orlando Preß
Name des 2. Kassenprüfers:	Markus Weis
Auskunftspersonen:	Willy Atzenberger
Kassenwart/Schatzmeister:	Thomas Schmitt/Konstantin Steinfurth

Die Kassenprüfer schlagen der Mitgliederversammlung des BFA-R die Entlastung des Kassenwartes vor.

Der Bericht über die Kassenprüfung für 2024 BFA-Rasenkraftsport liegt bei, Anlage 10.

e. Haushaltsplan 2026

- Für das Jahr 2026 werden erneut mit nicht steuerbaren Einnahmen in der Höhe von 8.200,00 € gerechnet. Mitgliedsbeiträge, Verwaltungsgebühren und sonstige Zuschüsse werden relativ gleichbleibend sein.
- Nicht anzusetzender Bereich,
- Das aktuelle Vermögen (Stand: 30.10.2020) beläuft sich auf 7.737,97 €. Allerdings fehlen noch Rückflüsse aus 2025. Im Haushaltsplan 2026 wird ein Vereinsergebnis von - 4.200,00 € erwartet.

Der Haushaltsplan 2026 wird einstimmig beschlossen, ohne Enthaltung.

TOP 4 Aussprache zu den Berichten

Reinhard Hentze:

- Alle positiven Sachen unterstreicht er so und insbesondere die Einführung der Medaillen begrüßt er, aber es fehlt Selbstkritik. In mindestens drei Fällen ist nicht nach WKO gehandelt worden und das unter anderem auch auf deutschen Meisterschaften:

  (1) Zuerst einmal gibt es die Altersklasse der B-Schüler*innen auf Ebene der deutschen Meisterschaften nicht, wurde allerdings in Langenbrand ausgerichtet. Zumindest ist die Ausrichtung einer solchen Altersklasse bei der DM schlecht kommuniziert und ohne einen entsprechenden Antrag durchgeführt worden.
  (2) Zweitens muss bei Doppelstarts für eine Aufnahme der Leistung in die Wertung auch zweimal geworfen werden, aber bei den Seniorenmeisterschaften wurde diese Regelung nicht eingehalten.
  (3) Drittens startete in Wasserburg eine Männermannschaft mit nur vier Männern. Laut WKO müsste eine Mannschaft in dieser Klasse aber mindestens aus fünf Männern bestehen.
  (4) Des Weiteren ist bei einem Wettkampf der Senioren-Klasse ein Rekord gefallen, der aber nicht als solcher gemeldet worden ist, und das Wettkampfbüro hätte den Rekord melden müssen.

Steffen König (Beauftragter für Senioren und Breitensport) erklärt:

- In Bezug auf den nicht gemeldeten Rekord in der Senioren-Klasse ist der Bundesfachausschuss Rasenkraftsport (BFA-R) der falsche Adressat. Athleten können zudem auch im Anschluss an den Wettkampf innerhalb der Frist den Rekord melden.

- Auch bei der Thematik mit den Doppelstarts gibt es Einspruchszeiten und innerhalb dieser Zeiten ist kein Einspruch erhoben worden. An dieser Stelle ist ein Fehler passiert und dieser soll nächstes Jahr natürlich nicht mehr vorkommen. Darum ist es gut diese Themen anzusprechen, auch wenn aufgrund der Fristen nichts mehr an der vorliegenden Situation zu ändern ist.

Willy Atzenberger und Daniel Schwarte ergänzen:

- Diese Thematik wurde auch in einer Online-Sitzung des BFA-R besprochen und man habe im Sinne der Athleten entschieden, die Ergebnislisten 12 Wochen nach dem Wettkampf nicht mehr zu verändern. Mit den entsprechenden und zukünftigen Ausrichtern soll die Doppelstartregelung nochmal besprochen werden, um zukünftig Fehler zu vermeiden.

- Die Männer-Mannschaft in Wasserburg ist laut System mit fünf Athleten gemeldet worden, aber ein Athlet steht mit null Punkten dabei.

Willy Atzenberger fügt hinzu:

- Die Ausrichtung einer B-Schüler-Altersklasse ist kurzfristig beschlossen worden, weil man nicht mit der hohen Meldezahl in dieser Altersklasse gerechnet hätte. Zudem ist diese Anpassung öffentlich ausgeschrieben worden. Grundsätzlich ist die hohe Meldezahl in diesem Alter als Erfolg zu werten und hat gezeigt, dass viele Athleten dazu bereit sind auch für eine Einzeldisziplin weite Strecken zu fahren. An dieser Stelle sollte man Langenbrand nochmal dafür danken, dass sie innerhalb von 3 Wochen eine Winterwurf-DM organisiert und ausgerichtet haben.

- Im Gegenteil, man sollte im Laufe des nächsten Jahres thematisieren, ob man B-Schüler*innen stärker als bisher in Meisterschaften integrieren sollte.

Gunter Fahrion merkt an:
- Die offizielle Ergänzung der WKO, um eine Möglichkeit, dass auch B-Schüler*innen bei deutschen Meisterschaften als offizielle Altersklasse ausgeschrieben werden können, hätte für die heutige Fachtagung auch bereits als Antrag gestellt werden können. Für nächstes Jahr sollte ein solcher Antrag eingereicht werden.

Bettina Gabler schlägt vor:
- Man sollte die Thematik mit einer Altersklasse der B-Schüler*innen bei der DM noch mal genauer diskutieren und unter „Sonstiges“ aufnehmen.

Helmut Metschl und Willy Atzenberger bedanken sich abschließend:
- Die WKO muss natürlich immer eingehalten werden und wir bedanken uns für den Einwand. Es ist wichtig, dass wir (der BFA-R) auf solche Fälle aufmerksam gemacht werden, da uns nicht alles auffallen kann.

Reinhardt Hentze zum Protokoll der Fachtagung 2024:
- Letztes Jahr ist im Protokoll festgehalten worden, dass 2025 eine Klausurtagung durchgeführt wird und auf dieser auch meine Anträge von letztem Jahr besprochen werden. Eine Klausurtagung findet dieses Jahr dennoch nicht statt. Stattdessen gab es nur eine Umfrage zur Art und Weise einer möglichen Durchführung und ansonsten keine weiteren Informationen.

Willy Atzenberger erklärt:
- Eine Klausurtagung ist wichtig ist, um miteinander zu diskutieren und sollte darum bestenfalls in Präsenz stattfinden. Die Durchführung einer Klausurtagung mit Kosten von ca. 10.000 € ist zum aktuellen Zeitpunkt jedoch leider zu teuer.

- Auch eine Beteiligung der Landesverbände an den Kosten wäre nicht möglich. Nicht alle Landesverbände können solche Ausgaben stemmen. In diesem Fall müssten die Vereine für die Kosten aufkommen, doch die meisten Vereine sind dazu ebenfalls nicht in der Lage. Deshalb wurde entschieden, das Geld in diesem Jahr nicht in eine Klausurtagung zu investieren, sondern beispielsweise verstärkt in die Nachwuchsarbeit.

TOP 5 Entlastung der BFA-R Mitglieder

Die Kassenprüfer prüften zum Jahresabschluss 2025 am 12.10.2025 die Kasse und konnten keine Mängel feststellen. Es wird eine Entlastung des Kassenwartes vorgeschlagen.

Die Entlastung des Kassenwarts BFA-R wird einstimmig beschlossen, ohne Enthaltung.

Herr Metschl bedankt sich beim Bundesfachausschuss RKS und insbesondere bei Willy Atzenberger für die vergangene Legislaturperiode. Es waren keine einfachen zwei Jahre und dadurch ist die Leistung des BFA-R besonders beeindruckend. Anschließend stellt er die Frage, ob der Bundesfachausschuss entlastet werden soll.

BFA-R „en Block" – einstimmig entlastet, die Mitglieder selbst enthalten sich.
Damit werden die BFA-R Mitglieder entlastet.

TOP 6 Beschlussfassung über Anträge zur Satzung / GO des Fachbereichs

a. Neuwahlen

Vorsitzender und damit zugleich DRTV Vizepräsident Rasenkraftsport (ehem. Willy Atzenberger)
Bettina Gabler schlägt Willy Atzenberger vor. Keine weiteren Vorschläge.
Willy Atzenberger – einstimmig – nimmt die Wahl an

Stv. Vorsitzender Sport- und Wettkampfwart (ehem. Daniel Schwarte)
Bettina Gabler schlägt Daniel Schwarte vor. Keine weiteren Vorschläge.
Daniel Schwarte – einstimmig – nimmt die Wahl an

Kassenwart (ehem. Thomas Schmitt)
Willy Atzenberger schlägt Thomas Schmitt vor. Dieser ist leider nicht anwesend.
Keine weiteren Vorschläge.
Thomas Schmitt – einstimmig – Zustimmung schriftlich erfolgt

Kampfrichterobmann (ehem. Gunter Sperber)
Uwe Hurych schlägt Gunter Sperber vor. Dieser ist leider nicht anwesend. Keine weiteren Vorschläge.
Gunter Sperber – einstimmig – Zustimmung schriftlich erfolgt

Jugendwart (ehem. Stephanie Bewarder)
Willy Atzenberger schlägt Stephanie Bewarder vor. Keine weiteren Vorschläge.
Stephanie Bewarder – einstimmig – nimmt die Wahl an

Vertreter der Bundesliga-Vereine (ehem. Bastin Wörner)
Bettina Gabler schlägt Bastin Wörner vor. Keine weiteren Vorschläge.
Bastin Wörner – einstimmig – nimmt die Wahl an

Senioren- und Breitensport (ehem. Steffen König)
Stephanie Bewarder schlägt Steffen König vor. Keine weiteren Vorschläge.
Steffen König – einstimmig – nimmt die Wahl an

Amt der Öffentlichkeitsarbeit (ehem. Peter Huber)
Peter Huber wird vorgeschlagen. Keine weiteren Vorschläge.
Peter Huber – einstimmig – nimmt die Wahl an

Statistiker (ehem. Uli Müller)
Bettina Gabler schlägt Uli Müller vor. Keine weiteren Vorschläge.
Uli Müller – einstimmig – nimmt die Wahl an

Vorsitzender Rechtsausschuss (ehem. Thomas Mühleisen)
Willy Atzenberger schlägt Thomas Mühleisen vor. Keine weiteren Vorschläge.
Thomas Mühleisen – einstimmig – nimmt die Wahl an

Gleichstellung & Protokoll (ehem. Kerstin Häfner, später nicht besetzt)
Helmut Metschl schlägt Leandra Weiß vor. Katharina Schiele würde sich alternativ zur Wahl stellen.
Leandra Weiß – einstimmig – nimmt die Wahl an

Kassenprüfer

1. Kassenprüfer: ehem. Orlando Preß
Karin Preß wird vorgeschlagen. Keine weiteren Vorschläge.
Karin Preß – einstimmig – nimmt die Wahl an

2. Kassenprüfer: ehem. Stefan Schöchle
Klaus Steinfurth schlägt Kai Hurych vor. Keine weiteren Vorschläge.
Kai Hurych – einstimmig – nimmt die Wahl an.

TOP 7 Beschlussfassung über Anträge (z.B. WKO)

Die gesammelten Anträge an die Fachtagung Rasenkraftsport 2025 liegen bei. Wie bereits aus der Ladung zu entnehmen, werden Anträge über folgende Änderungen gestellt:

a. der Organe des DRTV / BFA-R

1. Einführung eines 2-kg-Wurfgewichts in der Altersklasse M/W 11, Anlage 11

Beantragte Änderung vorgetragen von Willy Atzenberger:

*Beantragt wird die Änderung der WKO-R 9.2 (5) für eine Einführung eines 2-kg-Wurfgewichts in der Altersklasse M/W 11. Dies soll C-Schüler*innen den Einstieg in den Sport erleichtern, den Körper schonen und durch bessere Weiten auch positive mentale Effekte bringen und somit die Nachwuchsarbeit verbessern. Eine reibungslose Einführung der 2-kg-Gewichte ist bereits gewährleistet.*

Uli Müller bringt eine mögliche Erweiterung des Antrags ein:
- Könnte auch der Ausstieg erleichtert werden in den Altersklassen M/W 90?

Reinhardt Hentze gibt zu bedenken:
- In der Leichtathletik werden in diesem Alter noch schwerere Gewichte geworfen. Zudem würden dann die aktuellen Rekorde verschwinden.

Uli Müller weiß:
- In der Altersklasse der W 90 gibt es bisher noch keinen Rekord. Zudem würden die Rekorde nicht verschwinden, sondern in der Form bestehen bleiben.

Bettina Gabler wendet ein:
- Wenn, dann sollte nur bei der W 90 das Wurfgewicht reduziert werden, möglicherweise auch bei der W 80, aber nicht bei den Männern.

Thomas Mühleisen & Willy Atzenberger widersprechen:
- Wenn, dann sollte eine Änderung bei den Männern und Frauen gleichermaßen erfolgen.

Es wird entschieden, dass über den Antrag in der eingereichten Form abgestimmt wird und Steffen König, der Verantwortliche für Senioren- und Breitensport, Meinungen der betroffenen Altersklassen einholt und daraufhin gegebenenfalls einen entsprechenden Antrag stellt.

Die Abstimmung über den ursprünglichen Antrag erfolgt durch Handheben. Die Änderung der WKO wird mit 46 Ja-Stimmen, einer Nein-Stimmen und drei Enthaltungen beschlossen.

Zusätzlich wird von Willy Atzenberger beantragt, dass die Änderungen der Gerätegewichte bereits zum 01.01.2026 in Kraft treten wird.

Die Abstimmung erfolgt durch Handheben. Das Eintreten der Änderung zum 01.01.2026 wird mit 49 Ja-Stimmen, keiner Nein-Stimmen und einer Enthaltung beschlossen.

2. Antrag des DRTV-Präsidiums – Deutscher Mixed-Team-Meister, Anlage 12

Beantragte Änderung vorgetragen von Helmut Metschl:

Bei den Deutschen Meisterschaften Nachwuchs im Freien soll ein Deutscher Mixed-Team-Meister ausgeschrieben und gekürt werden. Dazu ist die WKO-R zu ergänzen in einem Punkt 3.6.3. Es wird der Verein geehrt, der über den gesamten Wettkampf sowie alle Altersklassen und Athleten (m/w/d) hinweg die beste Mannschaft hat. Dieser Modus kann getestet und ggf. angepasst werden, z. B. in der Athletenanzahl oder im Gesamtgewicht. Bei den Nachwuchsmeisterschaften in Dissen hätten beispielsweise acht Vereine eine solche Mixed-Mannschaft stellen können.

Reinhardt Hentze zeigt Probleme auf:

- In der Praxis scheint es nur schwer umsetzbar tatsächlich die besten Athleten pro Verein auszuwählen, da sich Wettkämpfe über mehrere Tage erstrecken und nicht immer alle Altersklassen an einem Wochenende und Ort stattfinden. Zudem gleiche die Tabelle nur die unterschiedlichen Gewichtsklassen aus und nicht die unterschiedlichen Bewertungen der Altersklassen, z.B. werden die A-Schüler*innen höher bepunktet, als andere Altersklassen.

Bettina Gabler und Uli Müller wenden ein:

- Dieser Faktor könnte auch positiv zu sehen sein, da somit die Leistungen der jüngeren Athleten im Vordergrund stehen.

Uli Müller erzählt:

- Der Modus komme ursprünglich aus Baden-Württemberg und wurde von ihm vor ca. 25 Jahren entwickelt. Auf Landesebene bestand ein Team aus je fünf Athleten und ein entsprechender Auswertungsmodus ist bereits vorhanden. Die Berechnung der Punkte habe immer gut gepasst, auch wenn ein C-Schüler weniger Punkte macht als ein A-Schüler. Bei einer deutschen Meisterschaft würde er einen solchen Modus persönlich nicht aufnehmen, sondern eher bei der Bundesliga. Man müsse sich die Frage stellen, ob man wirklich noch einen weiteren Titel auf Deutschen Meisterschaften ausloben wolle.

Reinhardt Hentze stimmt zu:

- Grundsätzlich seien die Mixed-Mannschaften eine gute Idee, aber aktuell käme bereits eine Medaille auf ca. 1,4 Athleten. Außerdem fände er es befremdlich, dass die Auswahl der Zusammensetzung der Mannschaft erst nach Ende des Wettkampfs stattfindet. Die Mannschaften sollten im Wettkampf bekannt sein und darum wäre es besser den Modus als eigenen Wettkampf und nicht im Rahmen einer DM abzuhalten.

Sandro Koinzer widerspricht:

- Wo sollte ein solcher Modus ansonsten durchgeführt werden, wenn nicht auf einer DM, da dort die meisten Teilnehmer sind. Darum sollte man es überhaupt einfach mal dort machen und testen.

Tobias Roßner und Stephanie Bewarder heben hervor:

- Die Einführung eines solchen Modus bei der DM ist notwendig, da es dafür bei der neuen Auswertung des DOSB (Deutscher Olympischer Sportbund) in vier Jahren viele Punkte geben wird, die Voraussetzung für Förderprogramme der nicht-olympischen Sportarten sind. Aus dem gleichen Grund muss auch das Länderpokalturnier als „Papiertiger“ am Leben erhalten werden.

Reinhardt Hentze bemerkt:

- Der neue Modus ähnelt seinem Antrag zum Länderpokalturnier und man könnte beide Anträge noch mal miteinander vergleichen.

Bettina Gabler merkt an

- Die Formulierung „Zusätzlich zu den Mannschaftswettkämpfen in den einzelnen Altersklassen wird ein Mixed-Team-Wettbewerb durchgeführt.“ wirkt irreführend, da nur aus dem bestehenden Wettkampf eine zusätzliche Wertung herausgenommen und kein weiterer Wettbewerb durchgeführt wird.

Mehrere Anwesende sind der Meinung:

- Der Mixed-Team-Modus sei eine gute Idee, man sollte allerdings eine Probezeit von 1-2 Jahren festhalten, da beispielsweise über die konkreten Vorschriften, wie die Gewichtsgrenze und Anzahl der Athleten, ohne Erfahrungen nur schwer abgestimmt werden könne.

Helmut Metschl wiederholt:

- Das Ziel des heutigen Antrags ist es, den neuen Modus in der WKO aufzunehmen und somit festzulegen, dass es bei der nächsten DM eine Mixed-Wertung geben wird. Details könnten im Nachhinein noch angepasst werden. Sollte der Modus aus irgendwelchen Gründen in dieser Form nicht Teil der WKO bleiben sollen, könnte man darüber auf der nächsten Fachtagung entscheiden.

Es wird zusammengefasst:

- Die Einführung eines Mixed-Modus auf den Deutschen Meisterschaften ist notwendig für eine Förderung durch den DOSB.
- Da die technische Auswertung eines solchen Modus bereits für fünf Athleten vorhanden ist, sollte ein Mixed-Team aus je fünf Athleten anstelle von sechs Athleten bestehen.
- Die Formulierung „Zusätzlich zu den Mannschaftswettkämpfen in den einzelnen Altersklassen wird ein Mixed-Team-Wettbewerb durchgeführt.“, soll zu „Mixed-Team-Wertung“ geändert werden.
- Es soll hinzugefügt werden, dass ein Athlet nur mit einer Wertung, und zwar bei Doppelstarts mit der besseren Wertung, in eine Mixed-Team-Wertung eingehen kann.

Die Abstimmung erfolgt durch Handheben. Die Änderung der WKO wird mit 49 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und einer Enthaltung beschlossen.

b. Der Landesverbände

3. WKO Einführung einer allgemein gültigen Relativwertung, Anlage 13

Beantragte Änderung vorgetragen von Reinhard Hentze:

Beantragt wird die Einführung einer allgemein gültigen Relativwertung in allen Klassen.
Diese Relativleistung würde sich nach folgender Formel berechnen:

Punkte / Durchschnitt der Top 10 der ewigen Bestenliste der jeweiligen Klasse = Punkte in %

Reinhardt Hentze erläutert:

- In der Bundesliga ist derzeit beispielsweise das Leichtgewicht der Frauen in der Gesamtwertung deutlich schwächer gestellt. Eine allgemein gültige Relativwertung könnte die Punktewertung gerechter gestalten. Dabei wird der Durchschnitt der Top-10-Athlet*innen der ewigen Bestenliste einer Klasse als 100 % festgelegt und auf dieser Basis werden die Punkte anteilig vergeben.

  Die Relativwertung basiert auf der ewigen Bestenliste und nicht etwa auf den Rekorden der jeweiligen Klasse, da Rekorde zu starke Ausreißer im Vergleich zur durchschnittlichen Leistung darstellen. Beispielsweise gibt es Rekorde im Mittelgewicht, die höher liegen als Rekorde im Schwergewicht.

  Im Antrag ist eine solche Relativwertung im Vergleich zur aktuell gültigen Wertung beispielhaft für die Altersklasse der Frauen berechnet worden. Der Vorteil dieser Art der Wertung liegt nicht nur in einer gerechteren Punkteverteilung, sondern insbesondere darin, dass dieses Prinzip auf alle Klassen angewendet werden kann, solange Bestenlisten vorliegen. Auf diese Weise sind alle Klassen miteinander vergleichbar.

  Auf lange Sicht könnte die allgemein gültige Relativwertung somit in vielen Modi angewendet werden, auch beispielsweise bei Mixed-Mannschaften oder auf der Ebene von Vereinsmeisterschaften, um Athleten unterschiedlichster (Alters-)Klassen in einem einzigen Wettkampf miteinander zu vergleichen.

Tobias Roßner fragt nach:

- Müsste dann nicht nach jedem Wettkampf die TOP 10 der ewigen Bestenliste aktualisiert und der Faktor der Relativwertung neu berechnet werden?

Reinhardt Hentze:

- Nicht unbedingt, man könnte eine Relativwertung festlegen und zum Jahresanfang aktualisieren.

Willy Atzenberger bemerkt:

- Während Corona kam es zu Leistungsverlusten. Wenn die Top 10 der ewigen Bestenliste die Basis der Relativwertung wäre, dann würden heutige Wettkämpfe größtenteils niedrige Punktzahlen erzielen.

Daniel Schwarte fragt nach:

- Wenn eine solche Bestenliste für alle Klassen vorliegt, dann könnte diese Methode ein guter Ansatz sein, um nicht nur unterschiedliche Klassen miteinander zu vergleichen, sondern auch historisch gesehen Athleten der gleichen Klasse. Man sollte für einen solchen Antrag eine bessere Datengrundlage schaffen und mehr beispielhafte Vergleiche zwischen der aktuellen Methode und einer Relativwertung zeigen. Ich könnte das bis zum nächsten Mal noch mal durchrechnen.

Thomas Mühleisen kritisiert:

- Ich sehe hier keinen beschlussfähigen Antrag. Es fehlt eine Erklärung genaue Erläuterung der Durchführung, in welcher Ziffer der WKO die Änderung vorgenommen werden soll und die Formulierungen entsprechen nicht den Anforderungen eines Antrags. Darum handelt es sich hier um einen Nicht-Antrag und man sollte zum nächsten Antrag übergehen.

Reinhardt Hentze fordert:

- Ich möchte, dass festgehalten wird, dass der BFA mich unterstützt und mir die nötige Datenbasis beschafft, um einen detaillierteren Antrag mit einer besseren Datengrundlage auszuarbeiten.

<u>Der Antrag wird als nicht beschlussfähig befunden.</u> Es wird festgehalten, dass zusätzliche Vergleichsbeispiele zwischen der aktuellen Methode und einer neuen Relativwertung erforderlich sind, um über den Antrag abstimmen zu können. Es soll geprüft werden, ob die benötigten Daten vorliegen, um eine detailliertere Ausarbeitung des Antrags zu ermöglichen.

4. WKO Länderpokaltunier LPT, Anlage 14

Beantragte Änderung vorgetragen von Reinhard Hentze:

Beantragt wird die Einführung eines neuen Modus im Landespokalturnier (LPT).

Die Landesverbände konnten vollständige Mannschaften nicht mehr zusammenstellen. Ein neuer Modus soll endlich wieder ein eigenständiges LPT möglich machen. Eine Mannschaft besteht aus 6 Athleten der Altersklassen M 14 – M 19, W 14 – W 19. Jeder wirft und stößt mit den Geräten seiner Altersklasse. Die Punktwertung soll gem. Antrag 1 durchgeführt werden.

Reinhardt Hentze erläutert:
- Die Idee des vorliegenden Antrags ähnelt dem Antrag von Helmut Metschel, wäre aber auch ergänzend möglich. Länderpokalmannschaften würden durch diesen Antrag künftig nicht nur aus der Jugend, sondern auch aus Schüler*innen bestehen.

Tobias Roßner weiß:
- Das Länderpokalturnier ist bereits nach der aktuellen Wettkampfordnung (WKO) beim DOSB als eigenständiges U20-Turnier eingereicht worden, das nicht Teil einer DM ist und ist in dieser Form für die kommenden vier Jahre gültig. Eine Änderung wäre nur verbandsintern möglich.

Willy Atzenberger fügt hinzu:
- Eine Förderung durch den DOSB ist erst ab der Altersklasse U18 möglich und nicht für U16-Mannschaften.

Corsin merkt an:
- Eine wie in dem Antrag vorgeschlagene Qualifikation ist dieses Jahr nicht mehr durchführbar, da sie noch im Oktober hätte stattfinden müssen.

Bettina Gabler bemerkt:
- Eine Verabschiedung dieses Antrags hätte vorausgesetzt, dass die „Punktwertung gem. Antrag 1“ (siehe Anlage 13) verabschiedet worden ist. Der entsprechende Antrag ist allerdings als nicht beschlussfähig befunden worden und somit ist eine Abstimmung über den Antrag zur Einführung eines neuen Modus im Landespokalturnier gemäß dieser Punktewertung nicht möglich.

Daniel Schwarte fasst zusammen:
- In dem Antrag werden drei Fragen aufgeworfen:
    1. Wollen wir die Altersklassen des Länderpokalturniers zum nächstmöglichen Zeitpunkt auf die Altersklassen der A- und B-Schüler ausweiten?
    2. Soll das Länderpokalturnier an einem eigenen Termin oder im Rahmen der DM stattfinden?
    3. Welche Punktewertung sollte verwendet werden?

Helmut Metschl schlägt abschließend vor:
- Sobald es nach DOSB-Regularien wieder möglich ist, sollte dieser Antrag noch mal überarbeitet und neu eingereicht werden. In drei Jahren werden wir dann festlegen, nach welchem Modus das Länderpokalturnier in den darauffolgenden vier Jahren stattfinden soll.

Der Antrag wird zurückgestellt.

5. WKO Einführung von Qualifikationsleistungen, Anlage 15

Beantragte Änderung vorgetragen von Reinhard Hentze:

Beantragt wird die Einführung von Qualifikationsleistungen, um die Qualität der Leistungen auf höheren Ebenen zu sichern, die Teilnehmeranzahl an beschränken zu können und Anreize zur Leistungssteigerung zu schaffen.

Es werden mögliche Probleme einer Qualifikationsleistung besprochen:

- Es wird betont, dass man froh über alle Teilnehmenden sein sollte, nicht nur weil einige Startklassen bereits sehr klein sind, sondern auch weil der Sport von der Gemeinschaft lebt.
- Eine Qualitätssicherung gibt es bereits, da nur die besten acht in die Endrunde einziehen.
- Es bleibt unklar, ob jemand für eine Mannschaft gemeldet werden könnte, der selbst die Qualifikationsleistung nicht erfüllt hat und ob sich Mannschaften bereits in der endgültigen Konstellation qualifizieren müssen.
- Vor Einführung von Qualifikationsleistungen müsste geklärt werden, wie mit Athleten umzugehen wäre, die in Einzeldisziplinen stark sind und z. B. Meister im Steinstoßen werden könnten, aber die Mehrkampfnorm nicht erbringen können.
- Es wird darauf hingewiesen, dass die Normen für den Bundeskader zuletzt abgesenkt wurden, weshalb eine gleichzeitige Erhöhung der Anforderungen für die DM widersprüchlich wäre.

Es werden mögliche Vorteile von Qualifikationsleistungen sowie Alternativen besprochen:

- Bei großen Leistungsunterschieden innerhalb eines Wettkampfs könnte der Eindruck entstehen, dass manche Leistungen nicht dem Niveau einer DM entsprechen. Man sollte überlegen, ob an Vereine appelliert werden sollte, nur Athleten für die DM anzumelden, die bereits auf niedrigeren Ebenen Erfahrungen gesammelt haben und einer DM entsprechende Leistungen bringen können.
- Man könnte eine pauschale Qualifikationsgrenze für den Dreikampf von 1200 Punkten festlegen. Dies wäre ein Signal für die Wertigkeit der DM und dennoch würde die Teilnehmeranzahl nicht übermäßig eingeschränkt werden.

Reinhardt Hentze stellt klar:

- Die Teilnahme soll nicht unverhältnismäßig eingeschränkt werden, aber es sollte Athleten nicht möglich sein ohne vorherige Qualifikation an einer DM teilzunehmen und nur Meister zu werden, weil in der Klasse keine weiteren Teilnehmer sind. Solche Extreme sollten vermieden werden.

Daniel Schwarte entgegnet:

- An gewissen Stellen würde er zustimmen, aber es gehört zum Mehrkampf dazu, dass die Leistungen der Teilnehmer in den unterschiedlichen Disziplinen variieren. Die Bedenken sind verständlich, aber aktuell gibt es eher ein Quantitätssicherungsproblem. Darum lässt sich auch nicht festlegen, dass Einzelstarter in Klassen keine deutschen Meistertitel gewinnen können, da wir auf diese Weise in Zukunft eher Teilnehmer verlieren würden, als weitere zu gewinnen.

Stephanie Bewarder ergänzt:

- In Dissen gibt es beispielsweise einen Athleten, der einen alten Rekord bereits mehrfach verbessert hat, aber bereits Einzelstarter in seiner Klasse in der Vergangenheit war. Müsste man diesen Athleten dann sagen, dass der Rekord zwar gültig ist, aber kein Meistertitel verliehen werden kann?

Es wird abgestimmt, ob eine Qualifikationsleistung eingeführt werden soll. Die Abstimmung erfolgt durch Handheben. Der Antrag wird mit einer Ja-Stimme, 49 Nein-Stimmen und ohne Enthaltungen <u>abgelehnt</u>.

6. Änderung der WKO-Regel 4.3, Anlage 16

Beantragte Änderung vorgetragen von Reinhard Hentze:

Beantragt wird die Änderung der WKO-Regel 4.3 (2) über die Zuordnung der Länder und Landesverbände. Die Regionalmeisterschaften sollten auf zwei Regionen, Nord und Süd, neu gegliedert werden, um die Qualität der Meisterschaften zu erhöhen.

Der Antrag wird von der Mehrheit der Anwesenden als sinnvoll befunden. Es muss darüber entschieden werden, wie die Bundesländer in der Mitte Deutschlands zugeordnet werden sollen.

Die aktuelle Zuordnung (Stand: WKO 2025) sieht folgende Regionen und Zuordnungen vor:

- Nordwestdeutschland: Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen
- Südwestdeutschland: Hessen (inkl. Thüringen), Saarland, Rheinhessen, Rheinland-Pfalz
- Süddeutschland: Bayern, Südbaden, Nordbaden, Württemberg

Willy Atzenberger weist darauf hin:

- Es ist derzeit nicht möglich die Süddeutschen Meisterschaften in größerem Umfang als bisher durchzuführen, da die Kapazitäten hierfür nicht ausreichen. Darum muss der Süddeutsche Verband unverändert bleiben.

Von Mitgliedern des Südwestdeutschen-Verbands aus RLP wird angemerkt:

- Eine Zuordnung von Rheinland-Pfalz zum Süden würde den Teilnehmern in vielen Fällen kürzere Fahrzeiten ermöglichen. Zudem wären bei einer geplanten Zuordnung aller südwestdeutschen zum Norden die neuen Regionen Nord und Süd in ihrer Größe unverhältnismäßig zueinander.

Kai Hurych entgegnet:

- Da es bisher keine Südwestdeutschen Meisterschaften gibt, wäre es egal, ob die Teilnehmer für Regionalmeisterschaften in den Norden oder Süden fahren, da sie durch die Neu-Zuordnung erstmalig überhaupt die Gelegenheit für eine Teilnahme haben.

Es wird über folgende Regionen und Neu-Zuordnung abgestimmt:

- Norddeutschland:
  Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Hessen (inkl. Thüringen),
  Rheinland-Pfalz (inkl. Saarland)

- Süddeutschland:
  Bayern, Baden, Württemberg

Die Abstimmung erfolgt durch Handheben. Die Änderung der WKO wird mit 35 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen und 11 Enthaltungen beschlossen. Der Antrag ist genehmigt und die betroffenen Paragraphen der WKO sowie der Passus werden entsprechend angepasst.

7. Kampfrichter/Helfer - Pflicht zur Unterstützung, Anlage 17

Beantragte Änderung vorgetragen von Reinhard Hentze:

Beantragt wird die Einführung einer Pflicht zur Unterstützung von Ausrichtern. Jeder meldende Verein sollte für jeden gemeldeten Teilnehmer des Vereins eine Stunde Unterstützung bereitstellen.

Reinhard Hentze erläutert:

- Im Antrag wird die Zeit der zu stellenden Unterstützung pro Athlet auf eine Stunde festgelegt. Dies basiert auf der Annahme, dass ein Dreikampf in der Regel etwa 12 Minuten Nettozeit pro Athlet erfordert und mindestens fünf Kampfrichter/Helfer pro Athlet von Veranstalterseite aus benötigt werden, z. B. für die Ausrichtung der Wettkämpfe, die Organisation und Bewirtung.

Daniel Schwarte schlägt vor:

- Es ist verständlich, dass zusätzliche Helfer für eine Ausrichtung benötigt werden, aber möglicherweise sollte man es nicht zur Pflicht machen, sondern Ausrichter, die Unterstützung benötigen, besser im Bedarfsfall bei den Landesverbänden anfragen.

Willy Atzenberger stimmt zu:

- In Bayern gibt es zwar auf Landesebene die Regelung, dass jeder Verein immer zwei Kampfrichter mitbringen muss und dies funktioniert auch ganz gut, da sich mit der Zeit feste Teams gebildet haben, die gerne unterstützen. Dennoch sollte man die Unterstützung nicht unbedingt zur Pflicht machen, sondern auf den Teamgeist zählen.

- Zudem müsste man, bevor man über eine verpflichtende Unterstützung nachdenkt, auch überlegen wie beispielsweise die Fahrt- und Übernachtungskosten der Helfer finanziert werden.

Nico Kehrle merkt an:

- Bei der Leichtathletik gibt es die Regelung, dass pro 5 oder 10 Athleten ein Kampfrichter oder Helfer gestellt werden muss. Häufig erfahren Ausrichter allerdings erst am Wettkampftag, welche Helfer da sind und vielen freiwilligen Helfern fehlt das notwendige Wissen über die Sportart. Auch der stündliche Wechsel von Helfern ist kompliziert.

Einige Teilnehmer sind der Meinung:

- Bei einer verpflichtenden Regelung zur Stellung von Unterstützung könnten einige kleine Vereine nicht mehr antreten, da sie die Helferanzahl nicht stellen könnten. Zudem sollte es nicht das Ziel sein, dass Athleten selbst vor oder nach ihrem Wettkampf bei der Ausrichtung unterstützen müssen.

Uli Müller:

- Unabhängig von dem Antrag könnte man versuchen, 4–5 Profikampfrichter zu gewinnen, die Spaß daran haben, RKS-Wettkämpfe durchzuführen, und zugleich die notwendige Ausbildung.

Gunther Fahrion bittet darum:

- Bei zukünftigen Veranstaltungen sollte in der Ausschreibung vermerkt werden, dass, wenn möglich, pro Verein mindestens ein Kampfrichter gestellt werden sollte. Auf diese Weise kann für freiwillige Helfer zumindest ein Fahrkostenzuschuss beantragt werden.

Die Abstimmung erfolgt durch Handheben. Der Antrag wird mit null Ja-Stimmen, 49 Nein-Stimmen und einer Enthaltung <u>abgelehnt</u>.

8. Änderung der WKO-Regel 10.4.1 (5), Anlage 18

Beantragte Änderung vorgetragen von Nico Kehrle:

*Beantragt wird die Änderung der WKO-Regel 10.4.1 (5) zu den Wiegezeiten, Pflichten des Athleten. Anstelle der spezifischen Regelung, dass Athleten in kurzer Sporthose und Athletinnen in kurzer Sporthose und Trikot gewogen werden, soll die Regel nur festschreiben, dass Athlet*innen in Sportkleidung und ohne Schuhe gewogen werden und die Taschen der Sportkleidung geleert sein müssen.*

Uli Mühleisen überlegt:

- Man sollte möglicherweise ergänzen, dass Athlet*innen in „leichter" Sportbekleidung gewogen werden. Zudem könnte man überlegen, ob das nackte Wiegen nicht ersatzlos gestrichen werden sollte.

Es gibt allgemeine Gegenstimmen:

- Manchmal ist das Wiegen ohne Bekleidung notwendig und zudem ist es stets freiwillig.

Kai Hurych:

- Wie überprüft man, ob die Taschen leer sind? Ma sollte ergänzen: „Der Wiege OB-Mann darf auf Verlangen den Inhalt der Taschen kontrollieren".

Es wird vorgeschlagen:

- Es sollte ausreichend sein, wenn wie zuvor das Tragen einer kurzen Sporthose festgelegt wird, da diese häufig keine Taschen haben und wenn doch einfach gesehen werden kann, wenn die Taschen nicht entleert sind.

Es wird überlegt, ob Athleten/innen auch Schmuck vor dem Wiegen ablegen sollten:

- Hiervon sollte abgesehen werden. Zum einen ist diese Regelung etwas übertrieben und zum anderen lässt sich nicht jeder Schmuck einfach ablegen.

Tobias Roßner hebt hervor:

- Eine Änderung der WKO ist nur wirksam, wenn die Regelungen auch in der Praxis durchgesetzt werden. Das Problem der bisherigen Regelung war nämlich, dass häufig nicht durchgesetzt worden ist, dass beispielsweise in kurzer Sporthose gewogen wird.

Es wird abgestimmt über folgende Änderung:

Athletinnen und Athleten werden ohne Schuhe, in kurzer Sporthose und Trikot gewogen. Athleten/innen können auf Wunsch auch nackt gewogen werden. Dabei ist zu gewährleisten, dass Athleten/innen von gleichgeschlechtlichen Personen gewogen werden. Außerdem ist darauf zu achten, dass sich in diesem Fall keine andersgeschlechtlichen Personen im Wiegeraum aufhalten.

Die Abstimmung erfolgt durch Handheben. Die Änderung der WKO wird einstimmig beschlossen, ohne Enthaltung.

9. Änderung der WKO-Regel 10.5 (5), Anlage 19

Beantragte Änderung vorgetragen von Nico Kehrle:

Beantragt wird die Änderung der WKO-Regel 10.5 (3). Die Gerätegewichte sind mit einer Genauigkeit von mindestens 0,001 kg festzustellen, anstelle von 0,01 kg.

Daniel Schwarte und Willy Atzenberger berichten:

- Die Thematik ist bereits ausführlich im BFA-R besprochen worden und war auch in den vergangenen Jahren häufiger ein Thema. Es ist entschieden worden, dass die präzise Regelung auf 1 g zu genau und in der Praxis schwer umsetzbar ist, da Waagen eine Messgenauigkeit von 0,001 kg meist nicht bieten können. Auch in der Leichtathletik wird die Genauigkeit der Waage nicht auf 0,001 kg nicht vorgeschrieben. Verbandsintern gibt es auch Prüfgewichte, die bei Bedarf zum Überprüfen der Messgenauigkeit verwendet werden können.

Da das Thema bereits ausführlich diskutiert worden ist, zieht Nico Kehrle den Antrag zurück.

TOP 8 Termine der Veranstaltungen

a. Vergabe von Veranstaltungen 2026

1. Hallenmeisterschaften	Erfurt bewirbt sich, Halle ist bereits geblockt, ca. 21./22. März 2026
2. Aktive und BL Endkampf	Memmingen hat sich bei der Fachtagung 2024 beworben, ca. 13./14. Juni 2026
3. Dt. Jugend	Wasserburg hat sich bei der Fachtagung 2024 beworben, ca. 19./20.09. 2026

Die Landesvergleichskämpfe der U 16 in Baden-Württemberg werden am gleichen Wochenende stattfinden. Darum wird der Wettkampf der A Schüler*innen auf Sonntag gelegt.

4. Senioren	Waiblingen hat sich bei der Fachtagung 2024 beworben, aktuell noch kein Termin, ggf. letztes Juli Wochenende oder im Herbst

Kein Vertreter von Waiblingen anwesend, werden von Thomas Mühleisen entschuldigt. Ihm wurde allerdings nochmals versichert, dass die Bewerbung bestehen bleibt.

5. Winterwurf	ggf. Anfrage an Erfurt zur Durchführung parallel zu den Hallenmeisterschaften

b. Vergabe von Veranstaltungen 2027

1. Hallenmeisterschaften	Schwäbisch Gmünd bewirbt sich ggf. für einen Teil, z. B. Nachwuchs-Hallen DM Ein Ausrichter für die Senioren-DM wird noch gesucht.
2. Aktive und BL Endkampf	Langenbrand bewirbt sich, voraussichtlich im Juni
3. Dt. Jugend	Dissen bewirbt sich
4. Senioren	Waiblingen bewirbt sich

Thomas Mühleisen merkt an, dass Waiblingen auch die Senioren DM 2027 ausrichten würde.

5. Winterwurf	Wasserburg würde sich bewerben, dann würden die Hallenmeisterschaften nicht durchgeführt werden, sondern Gewichtwurf & Steinstoßen im Freien

Es entwickelt sich eine Diskussion um die Durchführung des Winterwurfs anstelle einer Hallen-DM:

- Die Hallenmeisterschaften im Steinstoßen ist besonders für den Rasenkraftsport und sollte darum auch in der Halle durchgeführt werden sollte, wenn ein verfügbar ist. Zudem ist sie auch laut WKO vorgesehen.

Reinhardt Hentze bemerkt:

- Alternativ, wenn sich kein Veranstalter findet, der eine Hallenmeisterschaft für alle Altersklassen ausrichten kann, könnte die DM zeitlich/örtlich aufgeteilt werden. Beispielsweise die Durchführung der Nachwuchs DM und der Senioren DM am gleichen Ort, aber unterschiedlichen Zeitpunkten im Jahr. Oder die Hallenmeisterschaft wird in kleinerem Rahmen an mehreren Orten durchgeführt, z.B. in den Hallen der Landesmeisterschaften. Auf diese Weise müsste eine Durchführung möglich sein, außer es fehlt die Bereitschaft der Ausrichter.

Es werden mögliche Probleme einer zeitlichen/örtlichen Aufteilung der Hallen-DM aufgezeigt:

- Viele der jüngeren Seniorinnen und Senioren würden auch bei den Aktiven starten. Darum wäre die Durchführung einer DM aller Altersklassen sinnvoller.
- Eine gemeinsame Hallen DM aller Altersklassen wäre wichtig für das Gemeinschaftsgefühl.
- Eine Trennung würde auch zusätzlichen Aufwand erzeugen, z. B. in Bezug auf Ausrichter, Personal und organisatorische Ressourcen.
- Bei einer zeitlichen Aufteilung der Hallen-DM würde zudem die Terminierung schwieriger werden, da sich immer häufiger Veranstaltungen auf Landesebene oder von DLV und DRTV überschneiden würden.

Uli Müller betont:

- Auch in diesem Jahr hat sich kein Ausrichter für die Senioren-DM gefunden. Sollte sich für das nächste Jahr ein Ausrichter für die Seniorenmeisterschaften finde, gäbe es grundsätzlich keine Einwände gegen eine zeitliche oder örtliche Trennung. Vorrangig muss sein, dass auch die Hallen-DM der Senioren wieder stattfindet.

Die Abstimmung über die Vergabe der Veranstaltungen 2026 erfolgt „en Block“ und wird einstimmig ohne Enthaltungen angenommen.

TOP 9 Anregungen, Sonstiges (ohne Beschlussfassung)

9.1 Bettina Gabler – Hochstarten der B-Schüler bei Deutschen Meisterschaften

Es stellt sich die Frage, ob das Hochstartrecht von B-Schüler*innen bei Deutschen Meisterschaften eingeschränkt oder aufgehoben werden sollte.

Bettina Gabler äußert Bedenken:

- Ein Hochstarten von B-Schüler*innen bei Deutschen Meisterschaften ist nicht sinnvoll, da die körperlichen Voraussetzungen häufig noch nicht ausreichen. Man sollte prüfen, ob ein Hochstarten des jüngeren B-Schüler*innen-Jahrgangs zu den A-Schüler*innen generell nicht mehr möglich sein sollte. Das Thema sollte im Laufe des kommenden Jahres überdacht werden.

Willy Atzenberger schlägt vor:

- Man könnte festlegen, vergleichbar mit der Regelung der Leichtathletik, dass nur der B-Schüler*innen-Jahrgang direkt unterhalb der nächsthöheren Altersklasse im Nachwuchsbereich hochstartberechtigt ist.

Reinhardt Hentze unterstützt den Vorschlag:

- Für viele B-Schüler*innen würde ein Start bei Deutschen Meisterschaften zu früh kommen, nicht nur körperlich, sondern auch im Hinblick auf die langfristige Motivation, da B-Schüler*innen bereits zu früh den Höhepunkt „Deutsche Meisterschaften“ erreicht hätten.

Katharina Schiele ergänzt:

- Das Problem ist, dass in vielen anderen Sportarten der Jahrgang 13 als Sichtungsjahrgang gilt und daher Talente abwandern könnten. Um junge Athlet*innen stärker an den Sport zu binden, sollte daher auch der Jahrgang W/M 13 bei Deutschen Meisterschaften starten dürfen.

Uli Müller widerspricht:

- Es sollte keine eigene Altersklasse für B-Schüler*innen bei Deutschen Meisterschaften eingeführt werden, aber das Hochstarten sollte auch nicht weiter eingeschränkt werden.

Willy Atzenberger schlägt vor:

- Die aktuelle Regelung sollte bestehen bleiben, jedoch sollte die B-Schüler*innen bei den Gewichtwurfmeisterschaften noch nicht antreten dürfen.

Bettina Gabler ergänzt:

- Grundsätzlich sollten die Trainer*innen die Verantwortung tragen und beurteilen, ob ein Hochstart für einzelne B-Schüler*innen sinnvoll ist. Darauf sollten Trainer*innen noch mal hingewiesen werden.

Fazit: Die Hochstart-Regelungen der B-Schüler*innen sollten bestehen bleiben. Abgesehen davon, dass B-Schüler*innen nicht an Gewichtwurfmeisterschaften teilnehmen können sollten. Das Thema sollte bei der Fachtagung im nächsten Jahr noch einmal aufgegriffen werden.

2. Helmut Metschl – Mixed-Mannschaft in der Bundesliga

Es stellt sich die Frage, ob möglicherweise ein Antrag für die Einführung von Mixed-Mannschaften in der Bundesliga sinnvoll wäre, da es dieses Jahr beispielsweise nur zwei gemeldete Männermannschaften gab.

Viele der Anwesenden sprechen sich für einen solchen Antrag aus:

- Es wird hervorgehoben, dass im letzten Jahr durchaus mehr Männermannschaften gemeldet waren.
- Im Schnitt seien 5 Männermannschaften und 5 Frauenmannschaften in den vergangenen Jahren allerdings zu wenig. Mixed-Mannschaften würden vielen der in der Bundesliga aktiven Vereine ermöglichen, mehrere Mannschaften zu stellen und anderen Vereinen ermöglichen, überhaupt erst in der Bundesliga aktiv zu werden.
- Der Antrag sollte nächstes Jahr gestellt und besprochen werden.

Reinhardt Hentze wirft die Frage auf:

- Mixed-Mannschaften können eine Zwischenlösung sein, um die Bundesliga von vor 20-30 Jahre wiederzubeleben. Das Ziel sollte allerdings sein die alte Bundesliga wiederherzustellen. Man sollte sich fragen, warum die Teilnehmerzahlen in den vergangenen Jahren so stark gesunken sind, obwohl die Regularien und Anforderungen immer weiter vereinfacht worden sind. Vielleicht sollte man es „langsam mal wieder schwerer machen“. Viele gute Athleten, die auch im Hammerwerfen der Leichtathletik aktiv sind, haben einen Startpass und starten dennoch nicht in der Bundesliga oder bei Wettkämpfen des DRTV.

Katharina Schiele weist darauf hin:

- Die Leichtathletik steht für diese Athleten an erster Stelle, auch weil es beim DLV auf diesem Niveau mehr Förderungen gibt. Zudem gibt es häufig terminliche Überschneidungen der Verbände.

Uli Müller merkt an:

- Man sollte nicht über Zeiten von vor 30 Jahren sprechen. Das haben wir nicht mehr. Es gibt auch einfach weniger Starter in den Klassen.

Fazit: Der Antrag für die Mixed-Mannschaften in der Bundesliga sollte nächstes Jahr gestellt und darüber abgestimmt werden.

3. Helmut Metschl – Internationalisierung des RKS und RKS-Europa-Meisterschaft

Momentan verweigert der DOSB eine Bewertung, da keine internationalen Wettkämpfe im Rasenkraftsport stattfinden. Bisher fehlt dem RKS-Verband allerdings die notwendige Substanz, um internationale Wettkämpfe auszurichten, da bereits nationale Meisterschaften nur schwierig ausgerichtet werden können. Es stellt sich die Frage, wie man internationale Beziehungen und Wettkämpfe aufbauen könnte.

Helmut Metschl schlägt vor:
- Eine Möglichkeit wäre zu Beginn eine Art internationales Länderpokalturnier mit den Nachbarsländern (z. B. Ungarn, Österreich, Schweiz) mit Mixed-Mannschaften und Relativwertung.

Willy Atzenberger merkt an:
- Internationale Beziehungen und Wettbewerbe müssen im kommenden Jahr oberste Priorität haben.
- Ziel ist es, im nächsten Jahr einen internationalen Wettkampf durchzuführen und in ca. zwei bis drei Jahren eine EM auszurichten.

Helmut Metschl kritisiert:
- In drei Jahren ist es wahrscheinlich schon zu spät. Europameisterschaften fördern den Nachwuchs und ziehen neue Athlet*innen an. Man weiß nicht, ob wir in drei Jahren noch genügend Athleten haben, um internationale Wettkämpfe in Deutschland auszurichten.

Uwe Hurych ergänzt:
- Es ist wichtig, auch international publik zu machen, dass internationale Gäste herzlich willkommen sind, um die Sportart weiter zu verbreiten. Auch bei den Internationalen Deutschen Meisterschaften.
- Eine Möglichkeit wäre beispielsweise, internationale Hammerwerfer zunächst nur zum Gewichtwurf einzuladen, um erste Kontakte herzustellen.

Bettina Gabler und Willy Atzenberger bitten darum:
- Alle Landesverbände müssen den Verband bei diesem Vorhaben unterstützen und alle Beteiligten ihre internationalen Kontakte einbringen.

Uli Müller weist darauf hin:
- In Fränkisch-Crumbach gibt es bereits internat. Meetings und Kontakte nach England und die Schweiz.

Kai Hurych ergänzt:
- Man könnte zusätzlich Kontakte nach u. a. Belgien und Frankreich nutzen, um zu Beginn in Fränkisch-Crumbach ein internationales „Spaß-Meeting“ auszurichten.
- Die Existenz des Bundeskaders fordert in gewissem Maße auch, dass es internationale Wettkämpfe gibt, weil aktuell im Grunde nur dafür trainiert wird, bessere Leistungen bei der DM zu erzielen.

Bettina Gabler hebt hervor:
- Es müssen diesmal klare Ziele und ein langfristiger Zeitplan (z. B. für die nächsten 10 Jahre) festgelegt werden. Mein vorheriges Konzept ist auch verabschiedet worden, aber für die Umsetzung hat es an Unterstützung gefehlt.

Fazit: Die Internationalisierung des Rasenkraftsports soll in den nächsten Jahren oberste Priorität haben. Es müssen konkrete Ziele festgelegt und ein langfristiger Zeitplan erstellt werden. Erste internationale Meetings sind bereits in der Vorbereitung und die erste EM soll in zwei bis drei Jahren durchgeführt werden. Alle Landesverbände sind um Unterstützung gebeten.

4. Daniel Schwarte: Information zum Bundeskader-Lehrgang

Ein Bundeskader-Lehrgang wird Anfang Dezember in Warendorf durchgeführt. Ziel ist es, einen Kontakt zur Bundeswehrsportschule aufzubauen, um auch in Zukunft dort zu trainieren oder möglicherweise Wettkämpfe durchzuführen. Darum ist eine hohe Teilnehmerzahl besonders wichtig.

5. Monika Hentze: Geräte-Regelung im Wettkampf

Es müsste in Wettkämpfen stärker darauf geachtet werden, dass die Wettkampfgeräte bis Wettkampfende allen Athlet*innen zur Verfügung stehen und nicht weggenommen werden, wie es auch von der WKO vorgeschrieben ist.

6. Willy Atzenberger: Information zu einem geplanten Antrag zur Anpassung der Gewichtsklassen

Es ist auffällig, dass die Athlet*innen im Vergleich zu früher größer und schwerer geworden sind. Im Laufe des nächsten Jahres sollen die Einteilungen der Gewichtsklassen überprüft und gegebenenfalls ein Antrag zur Anpassung der Gewichtsklassen ausgearbeitet werden.

7. Bettina Gabler und Willy Atzenberger: Information zu den Trainerlizenzen

Aktuell wird an der Einführung einer A-Trainerlizenz zusammen mit dem DOSB gearbeitet. Zudem sollten auch C-Trainer-Lehrgänge wieder regelmäßiger angeboten werden. Hierfür werden noch Personen gesucht, die solche Lehrgänge auch im Norden abhalten könnten.

TOP 10 Termin und Ort der Fachtagung 2026

Die Fachtagung 2026 wird voraussichtlich durch den Landesverband Bayern ausgerichtet. Bestenfalls werden DRTV-Verbandstag und RKS-Fachtagung am gleichen Ort und Wochenende stattfinden. Zudem würde sich eine gemeinsame Durchführung mit dem Tauziehverband anbieten.

Ein konkreter Ausrichtungsort sowie ein Termin werden noch gesucht. Eine Möglichkeit wäre das erste Novemberwochenende. Und vielleicht mit Tauziehen zusammen.

Der Versammlungsleiter schließt um 15:45 Uhr die Versammlung.

Mannheim, 11.12.2025	11.12.2025
Ort, Datum	Ort, Datum
L. Weiß	
Protokollführer/in	Versammlungsleiter/in